

Die Arbeiterinnen einer nahen Fabrik hatten hier die Mittagspause verbracht; nun kehrten sie mit Blumen geschmückt an ihre Arbeit zurück. Dazwischen Kinderjauchzen — kleine, krummbeinige Watschelhänse wagten nach der langen Stubenhast die ersten stolpernden Schritte. An jeder Bank eine kleine Kinderwagenburg. Was so ein nützliches Möbel außer dem Baby alles bergen kann, sah ich mit Staunen: Mutters Nähzeug, ein kleines Spielwarenlager, die Lebenskraft spendende Milchflasche, das Frühstückspaket und noch mancherlei. Auf einem schattigen Platz spielte ein junger Vater — wohl ein Beamter, der seinen freien Tag hatte — mit seinen zwei kleinen Mädchen. Sie hatten sich und ihn bei den Händen erfaßt, suchten ihn im Kreise herumzuziehen und sangen: „Süßer Mai, holder Mai — Winters Herrschaft ist vorbei!“

In der Nähe der Chaussee waren Gärtner dabei, Sträucher zu pflanzen. Es waren nur Winterschäden, die sie ausbesserten; die Wunden, die von der Ausstellung (1896) herrührten, sind längst geheilt. Auf dem großen Spielplatz wächst das Gras so üppig und dicht, als hätte hier nie der Kiel einer venezianischen Gondel die Flut des Sees durchschnitten, in der sich die Säulengänge weißer Prachtgebäude und tausend buntfarbige Lampen spiegelten. Erzählt jetzt die Großmutter den aufhorchenden Kleinen davon, so klingt es wie ein Märchen.

Mancher sah damals die Augenblidspracht mit Bedauern so rasch entschwinden. Aber die Stadtväter hatten recht, als sie nachdrücklich die Wiederherstellung des schönen Parks forderten. Raum wissen die Berliner, welchen Schatz sie an ihm besitzen. Mit seinen weiten Rasenflächen, die jetzt, mit Tausenden goldgelber Butterblumen bedeckt, wie mit Goldfäden durchsticht erscheinen, mit den wundervollen Baumgruppen und Bosketten ist er ein Meisterstück der Landschaftsgärtnerei. Seine Eigenart ist die befreiende Weite. Ungehindert schweift der Blick hinaus auf die Felder, auf die Türme am Horizont, oder er folgt dem Strom und den ewig wechselnden Bildern des Lebens auf ihm. Durch Hineinziehen des Flußbildes wird das Ansehen dieses Parkes so eigenartig. Der Wassersport, der moderne Verkehr, das industrielle Anwachsen Berlins, alles spiegelt sich hier wider und mischt eigene lebenskräftige Züge in das frohe Bild. Treptow mit seinen Wahr-